

# Gastantrag gegen Bela Kun und Genossen.

## Ein Ersuchen an die Wiener Polizeidirektion.

Budapest, 16. August. Die Kriminalabteilung der Budapester Oberstadthauptmannschaft hat an sämtliche Verwaltungs- und Polizeibehörden sowie an die Polizeidirektion in Wien folgendes Ersuchen gerichtet:

Ich ersuche Sie, die gewesenen Volksbeauftragten: 1. Bela Kun, 2. Eugen Landler, 3. Bela Vago, 4. Karl Bantins, 5. Eugen Hamburger, 6. Bela Szekely, 7. Siegmund Kunfi, 8. Georg Lukacs, 9. Desider Boganyi, 10. Rudolf Fidler, 11. Matthias Rakosi, 12. Josef Daanyi, 13. Bela Szanto, 14. Eugen Varga, 15. Koltan Konai, 16. Stephan Ladan, 17. Wilhelm Böhm, 18. Julius Sevesh, 19. Heinrich Kalmár, 20. Moritz Erdely, 21. Artur Niles, ferner den gewesenen Präsidenten des Budapester Soldaten- und Arbeiterrates Stephan Biermann, welche der Verbrechen des Mordes, des Raubes, der Geldfälschung, der Verletzung der persönlichen Freiheit und der Verletzung des Wohnungsrechtes als Täter oder Anstifter mit Grund verdächtig werden, im Sprengel ihrer Zuständigkeit suchen zu lassen, sie im Falle des Auffindens in Voruntersuchungshaft zu nehmen und hiervon die Oberstadthauptmannschaft telegraphisch zu verständigen.

## Forderung nach Sequestrierung des Vermögens.

Budapest, 16. August. Das Ungarische Telegraphen-Korrespondenzbureau meldet:

Gegen die Funktionäre der Räteregierung wird das Verfahren eifrig fortgesetzt. Die Staatsanwaltschaft verfügte, daß die in Oesterreich befindlichen gewesenen Volkskommissäre einvernommen und das in ihrem Besitz vorhandene, mehrere Millionen betragende und unrechtmäßig angelegte Vermögen sequestriert werde. Zu diesem Behuf werden hohe Polizeibeamte nach Wien fahren.

## Die verhafteten

### Volkskommissäre.

In Budapest befinden sich sämtliche gewesenen Volkskommissäre in Haft, und zwar der gewesene Volkskommissär für Heerwesen Hansrich, Volkskommissär für Ackerbau Peter Agoston, Volkskommissär für Arbeiter Georg Richter, der Leiter des Landesamtes der Geistesprodukte Alexander Szabatos, Alexander Vinczer, ein leitendes Mitglied des Direktoriums der Hauptstadt, ferner der ehemalige Leiter des Wohnungsamtes Desider Somlo, der Leiter des Liqui-

dierungsamtes für Religionsangelegenheiten Oskar Faber und endlich der Leiter des Volksamtes Moriz Szamel.

### Ausdehnung des Massenprozesses.

Die Staatsanwaltschaft mußte infolge der Ausdehnung des Massenprozesses verschiedene Gruppen aufstellen. In die erste Gruppe gehören die vorerwähnten höchsten Funktionäre der Räteregierung. Die zweite Gruppe umfaßt die Leiter, Mitglieder und Anlagekommissäre der Revolutionsgerichte. Bei diesen spielte der gewesene Advokat Eugen Laszlo die Hauptrolle, der als Volkskommissär der Revolutionsgerichte fungierte. Dieser hielt sich mehrere Tage lang versteckt, meldete sich jedoch gestern freiwillig bei der Staatsanwaltschaft. Gleichzeitig mit ihm wurde der Präsident des Budapester Revolutionsgerichtes Nikolaus Rik verhaftet, ferner der Vizepräsident des Revolutionsgerichtes Anton Sikado und der Leiter des Anlagekommissariats Arpad Trattner sowie die Kommandanten der Roten Wache.

Gegenstand einer besonderen Untersuchung werden die im Zusammenhange mit der Presse begangenen Delikte bilden.

Eine besondere Untersuchung wird die zum Schaden der Oesterreichisch-ungarischen Bank, der Postsparkasse und der hauptstädtischen Geldinstitute begangenen Delikte eruiert. Auch die Umtriebe in den hauptstädtischen Ämtern und in den Bezirksarbeiteräten werden eruiert. Eine besondere Gruppe wird sich mit den Terrorhorden, von denen etwa hundert verhaftet worden sind, befassen.

## Auch Karolhi wird verfolgt.

Budapest, 16. August. Das Amtsblatt „Budapesti Közlöny“ veröffentlicht in seinem nichtamtlichen Teile eine heftige Polemik gegen den Grafen Michael Karolhi, der in einem Interview erklärt hatte, Erzherzog Josef strebe ganz sicher nach der Krone; wenn in Ungarn das monarchistische Prinzip siege, werde man auch in Oesterreich dahin streben, den Erzherzog Otto auf den kaiserlichen Thron zu setzen. Das Blatt nennt diese Äußerungen plumpe Unwahrheiten und erinnert daran, daß Karolhi in den letzten Oktobertagen vor Männern, unter denen sich auch Friedrich befand, auf Ehrenwort erklärte, er halte das Heer zur Verfügung des Prinzen Josef, und dieses sein Ehrenwort in der Weise gehalten habe, daß er das Heer Josef Boganyi in die Hände spielte. Das Blatt schreibt sodann:

Wie wir von amtlicher Stelle erfahren, wird Karolhi sehr bald Gelegenheit haben, den Versuch zu machen, vor der ungarischen öffentlichen Meinung die Verantwortung auf sich zu nehmen, die ihn wegen

der Ruinierung seines Vaterlandes und wegen seiner sonstigen Taten belastet. Er wird wegen der verschwundenen Millionen vor das Gericht gestellt werden, und dann wird er sich auch hinsichtlich seiner Treulosigkeit äußern können. Bis dahin wird aber der Mann, der Ungarn ins Verderben und unser armes Vaterland den Bolschewiken in die Hände gespielt hat, gut daran tun, wenn er sich zurückzieht und sich in reuevolles Schweigen hüllt.

## Verhaftete Terroristen.

Budapest, 16. August. Dem Budapester Amtsblatt zufolge ist es gelungen, den berüchtigten Führer der Lenin-Buben Josef Cserny, der in den letzten Tagen des Juli aus Budapest geflüchtet war, und zwei seiner Genossen zu verhaften. Cserny hatte nach seiner Flucht aus Budapest in einzelnen Städten Transdanubiens versucht, die enttäuschten Anhänger der Diktatur zu neuer Kraftanstrengung anzuspornen.

Unter den in den letzten Tagen Verhafteten befinden sich weiter Koltan Varda, der nach Jancsik Oberkommandant der Roten Armee war, ferner der politische Bevollmächtigte der Roten Armee Franz Breznau, der als Präsident eines Revolutionstribunals vierzig Gendarmen hatte hinrichten lassen, und das Ehepaar Becklan, das gemeinsam mit Tibor Szamueln an den Massenhinrichtungen in Kalocsa den Hauptanteil hatte.

## Ein bolschewistischer Bentemacher.

Budapest, 16. August. Die Besitzungen des bayerischen Königshauses in Sarvar wurden aus der kommunistischen Verwaltung wieder übernommen. Aus dem Schlosse waren fast alle wertvollen Gegenstände weggeschleppt worden. Der Verwalter der Herrschaft, Dr. Siegmund Geiringer, der bereits unter Karolhi mit der Leitung der Herrschaft betraut worden war, hatte während eines verhältnismäßig kurzen Zeitraumes ein Vermögen von einer Million Kronen gesammelt. Jetzt wurde er auf Anzeige der Arbeiterchaft verhaftet und als Betrüger und gefährlicher kommunistischer Agitator dem Gerichte überwiesen.

## Trübe Aussichten für Erzherzog Josef.

Saint-Germain, 16. August. Alle Blätter sind heute einig in der Ansicht, daß die Wiedereinsetzung der Habsburger keinerlei Aussicht habe und daß die Herrschaft des Erzherzogs Josef in Ungarn ihr Ende finden werde, noch ehe sie begonnen habe.